

## **Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Rovaniemi, Finnland**

Ich bin Studentin der Rechtswissenschaften an der Leibniz Universität Hannover und verbrachte das Frühlingssemester 2017 (09.01-31.05.2017) in Rovaniemi, der Hauptstadt Lapplands am Polarkreis im Norden Finnlands und möchte meine Erfahrungen und Empfindungen während meines Auslandsaufenthaltes und des Studiums an der Lapin Yliopisto (University of Lapland) weitergeben. Ermöglicht wurde mir dies durch Erasmus+.

### **Vor der Abreise**

Bevor ich am 03.01.2017 meine Reise nach Rovaniemi antrat war selbstverständlich das für Auslandssemester übliche Bewerbungsverfahren zu durchlaufen. Dazu gehören die Bewerbung an sich, ein Lebenslauf und Motivationsschreiben sowie alle weiteren üblichen Anlagen. Dabei stehen einem selbstverständlich das jeweilige International Office der Heimat-Uni sowie das der jeweiligen ausländischen Uni gern mit Rat und Tat zur Seite. Am 17.11.2016 erhielt ich dann endlich die Zusage von der University of Lapland. Sodann sind alle weiteren administratorischen Angelegenheiten mit der eigenen und der Partner-Uni zu klären, wie das Learning sowie das Grant Agreement, um die entsprechende Unterstützung durch Erasmus+ zu erhalten. Ich selbst habe zudem noch Auslands-Bafög beantragt. Hierzu kann ich aus eigener Erfahrung sagen, dass man dieses mindestens ein halbes Jahr vor Beginn des Auslandssemesters beantragen sollte, da man ansonsten einige Monate ohne das Bafög auskommen muss, da die Bearbeitung für Anträge auf Auslands-Bafög umfangreich und entsprechend langwierig sind.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist selbstverständlich, vorab eine Wohnung oder ein Zimmer in Rovaniemi zu finden. Es empfiehlt sich, direkt nach Erhalt der Zusage von der Partner-Uni eine Bewerbung online bei DAS (Domus Artica –säätio) zu generieren. Das Bewerbungsverfahren ist jedoch schnell und einfach online zu erledigen. Gerade im Wintersemester ist es jedoch umso wichtiger, sich so früh wie möglich darum zu kümmern, da dann grundsätzlich mehr Studenten nach Rovaniemi gehen. Ich selbst entschied mich für ein Shared Apartment und erhielt binnen einer Woche nach meiner Bewerbung bei DAS eine Zusage für ein Zimmer in einer Zweier-WG mit einer weiteren Studentin. Grundsätzlich leben ausschließlich Austauschstudenten in Kuntotie zusammen, aufgeteilt auf die Hausnummern 3 und 5, die sich gegenüber liegen. Finnische Studenten lernt man jedoch zu Genüge bei den so genannten Kuntotie-Parties oder bei den von ESN veranstalteten Events in der Uni oder der Innenstadt von Rovaniemi kennen.

Weitere zu beachtende Dinge vor der Abreise sind selbstverständlich warme Kleidung, denn es ist kalt, sehr kalt. Eine Schneehose und gutes Schuhwerk sind definitiv ein Muss, auch wenn man zum Wintersemester im August anreist, hat man nicht mehr viel vom nordfinnischen Sommer. Einen neuen Handyvertrag benötigt man nicht, man bekommt von DAS beim Einzug in die Wohnung eine Prepaid-Karte von Sonea mit einigen Freiminuten und mobilem Internet.

## **Nach der Ankunft**

Als ich bei -30 °C am 04.01.2017 in Rovaniemi am Flughafen ankam, stand bereits ein Airport Shuttle vor dem Ausgang des Flughafens. Diese fahren bei der jeder Landung und bringen Touristen in die Innenstadt zu den jeweiligen Hotels. Grundsätzlich fahren diese Shuttles auch nach Kuntotie, wenn man den Fahrer darum bittet. Diese Fahrt kostet dann 8,- €, was deutlich günstiger ist als ein herkömmliches Taxiunternehmen.

In Kuntotie angekommen erwartete mich bereits mein Tutor, der sich bereits vorab mit mir in Verbindung gesetzt hat, um mir meine Schlüssel auszuhändigen und mir meine Wohnung, den Wäsche-Raum, den Fahrrad- und den Wäschekeller zu zeigen. Zudem zeigte er mir den naheliegenden Supermarkt, der etwa zehn Gehminuten von Kuntotie entfernt liegt. Anschließend machte ich mich daran, mich häuslich einzurichten. Küchenutensilien, Bettdecke, Kissen sowie ein Fahrrad habe ich bereits vorab von einem ehemaligen Austauschstudenten über die Facebookseite von Kuntotie erworben, damit ich mich vor Ort nicht mehr darum kümmern muss. Zudem empfiehlt es sich, sich einen Schlafsack für die ersten Tage mitzunehmen, falls man seine vorab erworbenen Decken und Kissen und nicht am ersten Tag abholen kann. Außerdem kann ich ein Fahrrad wärmstens empfehlen. Damit ist man schnell bei der ca. 4 km entfernten Uni sowie in der ca. 2,5 km entfernten Innenstadt. Natürlich fährt auch regelmäßig ein Bus zur Universität und in die Innenstadt, eine Monatskarte kostet jedoch ca. 30,- €. Ein weiterer Vorteil eines Fahrrades ist außerdem, dass man sich sportlich betätigt und glücklicherweise wird einem dabei auch warm.

Da die Orientierungswoche in der Uni erst am 09.01. begann, hatte ich ein paar Tage Zeit, um die Umgebung zu erkunden sowie einige andere Austauschstudenten kennenzulernen. Das schwierige für mich war lediglich, dass es Anfang Januar in Rovaniemi lediglich eine Stunde am Tag hell war. An die ständige Dunkelheit hatte ich mich dann aber schnell gewöhnt und konnte vorab schon einmal die Innenstadt, die Universität sowie das umliegende Waldgebiet von Ounasvaara erkunden, in dem eine Aussichtsplattform sowie eine Lagerfeuerstelle ist, wo sich Studenten regelmäßig zum Barbecue treffen.

## **Der Uni-Alltag**

Nach einer umfassenden Orientierungswoche gingen dann auch bereits die ersten Veranstaltungen los. Alle Informationen über das Studium und das Leben in Rovaniemi sowie alle wichtigen Zugangsdaten, die man benötigt, bekommt man hier.

Der Uni-Alltag gestaltet sich in Finnland anders als in Deutschland. Man hat für einen zu absolvierenden Kurs einige Tage Vorlesung, bei denen meist eine Anwesenheitspflicht besteht. Im Anschluss an die Vorlesungen folgen direkt eine Klausur, eine Hausarbeit und/oder ein Learning-Diary, das man innerhalb einer bestimmten Frist abgeben muss. Meist kann man seine erledigten Arbeiten online bei Optima oder Weboodi (die jeweiligen Uni-Systeme) hochladen oder sendet diese dem Professor direkt per Mail zu. Ein weiterer Unterschied zu meinem Studium in Deutschland ist, dass man die Themen und die Inhalte der Hausarbeiten komplett selbst gestalten kann. Lediglich einige Professoren geben wenige Vorgaben zum Inhalt vor. Ich selbst hatte die Fächer International Criminal Law, European Law, Introduction to the Legal Informatics sowie Finnish I und Understanding Finland belegt.

In allen Kursen merkte man, dass Professoren und Studenten auf einer Ebene miteinander kommunizieren. Gleichberechtigung und Hierarchielosigkeit ist den Finnen sehr wichtig, weshalb man sich innerhalb einer Vorlesung direkt wohlfühlt und sich nicht scheut, Fragen zu stellen. Sollte man beispielsweise einige Tage länger für ein Assignment benötigen, kann man dies mit dem Professor klären, ohne Angst haben zu müssen, durchzufallen. Zudem kann man jederzeit zum Büro des jeweiligen Professors gehen und sich Materialien wie Bücher, Zeitschriften etc. abholen. Die Professoren helfen einem, wo sie nur können und geben auf Anfrage auch gern Materialien oder Tipps zur Bearbeitung der jeweiligen Hausarbeit. Die Kurse für die Austauschstudenten werden selbstverständlich alle in Englischer Sprache gehalten, weshalb es nicht notwendig ist, vorab Finnisch zu lernen.

### **Das Leben in Rovaniemi**

Rovaniemi ist die flächenmäßig größte Stadt Europas. Das kann man von der sehr überschaubaren Innenstadt nicht gerade behaupten. Das Gute daran ist jedoch, dass man sich schnell zurechtfindet. Die Innenstadt selbst ist weniger spektakulär, jedoch laden einige gemütliche kleine Bars und Restaurants zu netten Abenden ein. Einkaufsmöglichkeiten hat man in den zwei großen Einkaufszentren in der Nähe des Lordi Square. Zudem gibt es viele Second-Hand-Shops, die gerade für studentische Geldbeutel bestens geeignet sind. Das schönste an Rovaniemi ist jedoch die winterliche Landschaft, die man mindestens 9 Monate im Jahr bewundern kann. Dies lädt natürlich zu diversen Wandungen, Lagerfeuern oder Skiläufen ein. Zudem kann man jederzeit das Weihnachtsmandorf oder das Arcticum besuchen. Viele Studenten mieten sich während des Auslandsaufenthalts ein Auto um weiter in den Norden zu fahren. Ich selbst war in Karigasniemi an der Norwegischen Grenze, was ich gern weiterempfehle. Viele andere waren auch auf den Lofoten oder sind nach St. Petersburg gereist. ESN Lapland organisiert regelmäßig Schiffsfahren oder Bustrips, an denen man preisgünstig teilnehmen kann. Weiterhin zu empfehlen ist ein Trip nach Tallinn, welchen man günstig auf eigene Faust mit Bus oder Bahn und mit der Fähre bewerkstelligen kann.

In Rovaniemi selbst werden während des Semesters zahlreiche Studenten-Parties und so genannte SitSits von ESN organisiert. Diese sollte man gerade am Anfang auf jeden Fall nutzen, um neue Leute kennen zu lernen und entsprechende Kontakte zu knüpfen. Am 15.05.2017 war für mich der Auslandsaufenthalt leider auch schon beendet. Zu diesem Zeitpunkt war die andauernde Dunkelheit während der Wintermonate längst vorbei und es war mittlerweile Tag und Nacht hell. Auch der Schnee und das Eis befanden sich mittlerweile auf dem Rückzug. Ab Ende Mai kann man in Lapland bereits die Mitternachtssonne bewundern.

Gern empfehle ich ein Auslandssemester an der Lapin Yliopisto weiter. Besonders hat mir gefallen, dass alles sehr strukturiert und ausgezeichnet organisiert ist. Zudem bekommt man alle wichtigen Informationen zum Ablauf, zu allen wichtigen Terminen und Events während der Orientierungswoche. Man fühlt sich nie allein gelassen und das International Office vor Ort steht einem jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Ich konnte während meines Aufenthalts viele nette und vor allem unterschiedliche Menschen kennenlernen sowie Erfahrungen und Erkenntnisse für mein weiteres Leben sammeln. Ich bin froh, dass ich mich für ein Auslandssemester in Rovaniemi entschieden habe.